# Typ- und Tabellenhierarchie

#### • Ziel:

## Modellierung von Hierarchien von Objektmengen

## • Ohne Typhierarchien keine Tabellenhierarchien!

- Strukturierter Typ kann andere strukturierte Typen als Subtypen haben
- Tabelle mit Typbindung (typed table) kann Subtabellen haben

## • Eigenschaften

- Subtabellen erben Attribute, Constraints, Trigger usw.
   von der Supertabelle
- Anfragen erhalten eine höhere Ausdrucksmächtigkeit
- Anfragen auf der Supertabelle arbeiten auch auf den Subtabellen

## • Aspekte der Zugriffskontrolle

- Anfragen, die Subtabellen referenzieren, benötigen SELECT-Privileg
- SELECT-Privileg mit WITH HIERARCHY OPTION auf Supertabelle gewährt Zugriff auf alle zugehörigen Subtabellen

# Typ- und Tabellenhierarchie - Beispiele (1)

# Strukturierter Typ Straßen\_T

CREATE TYPE Straßen\_T AS (

Name CHAR (40),

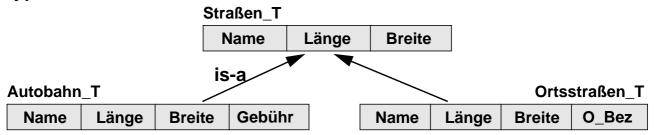
Länge **DECIMAL** (9,2),

Breite **DECIMAL** (5,2)) **NOT FINAL . . .**;

## Subtypen

CREATE TYPE Autobahn\_T UNDER Straßen\_T(Gebühr Money) NOT FINAL ...; CREATE TYPE Ortsstraßen\_T UNDER Straßen\_T(O\_Bez Orte) NOT FINAL ...;

### Typhierarchie



#### • Tabellenhierarchie

- CREATE TABLE Straßen // Supertabelle Straßen
  OF Straßen\_T (PRIMARY KEY Name, . . .);
- CREATE TABLE Autobahnen // Subtabelle Autobahnen
  OF Autobahn\_T UNDER Straßen;
- CREATE TABLE Ortsstraßen // Subtabelle Ortsstraßen
  OF Ortsstraßen\_T UNDER Straßen;

## • Erzeugen von Privatstraßen (vom Typ Ortsstraßen\_T)?

Wie sieht die Tabellenhierarchie aus?

# Typ- und Tabellenhierarchie - Beispiele (2)

• Einfügen von Zeilen in Straßen, Autobahnen, Ortsstraßen

INSERT INTO Ortsstraßen VALUES ('Mozartstr', 3.25, 8.75, 'München')
INSERT INTO Autobahnen VALUES ('A8', 564.50, 20.10, US\_Dollar(10))
INSERT INTO Straßen VALUES ('Schillerweg', 7.75, 5.00)

• Wie werden die Zeilen gespeichert?

### Hausklassenmethode

### Straßen (INSTANTIABLE))

OID	Name	Länge	Breite
O21	Schillerweg	7.75	5.00

#### Autobahnen

OID	Name	Länge	Breite	Gebühr
O08	A6	324.00	18.20	<d_mark> 20</d_mark>
O71	A8	564.50	20.10	<us_dollar> 10</us_dollar>

#### Ortsstraßen

OID	Name	Länge	Breite	O_Bez
O12	Schillerstr	2.50	7.50	Köln
O12	Mozartstr	3.25	8.75	München

 Anfrage: Automatische Berücksichtigung der ganzen Tabellenhierarchie Suche alle Straßen mit einer Breite größer als 5,50m.

**SELECT** \* **FROM** Straßen **WHERE** Breite > 5.50

• Änderung: Automatische Änderung in den korrespondierenden Superund Subtabellen

**UPDATE** Straßen **SET** Breite = 10.00 **WHERE** Name **LIKE** 'Schiller%' **oder** 

**UPDATE** Ortsstraßen **SET** Breite = 10.00 **WHERE** O\_Bez = München

# **Konstruierte Typen: Tupeltyp**

- Ziel: Einfacher Umgang mit zusammengesetzten Werten
- Tupeltyp (ROW Type) als Datentyp von zusammengesetzten Attributen
  - Zusammengesetztes Attribut kann in einer Spalte gespeichert werden
  - Tupel kann als **ein** Argument an Routinen und als Rückgabewert von Funktionen dienen
  - entspricht Record-Typen in Programmiersprachen
- **Tupeltyp** (früher: *unnamed row type*)
  - Definition von geschachtelten Tabellenstrukturen
  - spezielle Operationen:
     Konstruktor, Zuweisung, Vergleich von zusammengesetzten Werten

## Beispiel:

```
CREATE TYPE Straßen T AS (
                                                  // Strukturierter Typ
   Name
                 VARCHAR (40),
   Verwaltung
                 ROW (Bezeich VARCHAR (20),
                                                          // Tupeltyp
                        Stadt
                               VARCHAR (30)),
   Geometrie
                 Polygon,
   Referenzpunkt ROW (Rechts GK_Koordinate,
                                                          // Tupeltyp
                               GK Koordinate,
                        Hoch
                        Höhe
                               NN_Höhe)) NOT FINAL . . .;
```

# Referenztypen

• Ziel: Verweise (Referenzen) auf andere Objekte

## • Eigenschaften

- Referenzen repräsentieren Beziehungen zwischen Objekten
- Ein Objekt kann von vielen anderen referenziert werden
- Referenz verweist immer auf eine Zeile (Objekt) einer getypten Tabelle, nicht auf ein Objekt in einer Spalte

### Verwendung

- Referenztypen können mit Zeilentypen kombiniert werden
- Sie erleichtern die Modellierung von Beziehungen zwischen Typen
- Wertebereich von Referenzen kann durch die SCOPE-Klausel eingeschränkt werden
- Bei mehreren Tabellendefinitionen mit gleichem strukturierten Typ lassen sich für Referenzen unterschiedliche Gültigkeitsbereiche festgelegen

### Beispiel

```
CREATE TYPE Kunden_T AS (

KNR INTEGER,

Name CHAR (50),

Anschrift Adresse)

NOT FINAL REF USING INTEGER; //Strukturierter Typ

CREATE TABLE Kunden OF Kunden_T (
PRIMARY KEY KNR,
REF IS kid USER GENERATED); // selbst-referenzierendes Attribut

CREATE TABLE Privat_Kunden OF Kunden_T (
PRIMARY KEY KNR,
REF IS pid USER GENERATED); // selbst-referenzierendes Attribut
```

# Referenztypen (2)

## • Beispiel (Fortsetzung)

CREATE TYPE Konto\_T AS (

Konto\_Nr INTEGER,

Kunde REF (Kunden\_T), // Verweis auf den zugehörigen Kunden

Typ CHAR (1),

Eröffnet **DATE**,

Zinsrate **DOUBLE PRECISION**, Kontostand **DOUBLE PRECISION** 

) NOT FINAL REF Konto\_Nr;

**CREATE TABLE** Konto **OF** Konto\_T (

PRIMARY KEY Konto\_Nr,

REF IS koid DERIVED,

Kunde WITH OPTIONS SCOPE Kunden);

### Kunden

### Privatkunden

kid	KNR	Name	Anschrift	pid	KNR	Name	Anschrift
			Straße Stadt Land PLZ		::	:	Straße Stadt Land PLZ

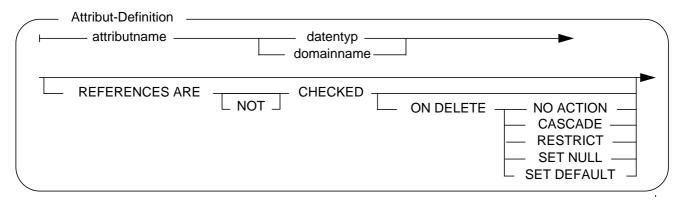
### **Konto**

koid	Konto_Nr	Kunde	Тур	 Kontostand

## Referenzen und Pfadausdrücke

## • Referenzen können nur auf "top-level rows" verweisen

- Referenzwert ändert sich nicht, solange die entsprechende Zeile existiert
- Referenzwerte werden nicht wiederbenutzt
- Referenzwerte sind innerhalb der DB eindeutig
- Es lassen sich "referentielle Aktionen" spezifizieren



# Referenzen können zur Spezifikation von Pfadausdrücken verwendet werden

→ Nur "scoped"-Referenzen können (mit Operator "->") dereferenziert werden

**SELECT** a.Konto\_Nr, a.Kunde -> Name

FROM Konto a

**WHERE** a.Kunde -> Anschrift.Stadt = 'München'

**AND** a.Kontostand > 1.000.000,00;

# Autorisierung des Zugriffs wird nach dem SQL-Autorisierungsmodell überprüft

- Benutzer muß SELECT-Rechte auf den entsprechenden Attributen der Tabelle (Kunden) besitzen
- Autorisierung kann zur Übersetzungszeit geprüft werden, falls eine SCOPE-Klausel spezifiziert wurde

# Kollektionstypen

### Warum Nutzung von Kollektionen?

- Modellierung von Attributen mit Kollektionswerten (repeating groups, NF<sup>2</sup> tables)
- Wichtiger Baustein zur Modellierung: Oft Einsatz von Funktionen (prozeduraler Zugriff) erforderlich
- häufig in Standard-Typ-Bibliotheken verwendet,
   z. B. SQL/MM (Fulltext, Spatial)

## • Kollektionstypen

- Array
- Mengen
- Listen (Sequenzen)
- Multimengen (Bag)

## Beispiel

### **CREATE TABLE** Stadtviertel (

Name CHAR (40) PRIMARY KEY,

Geometrie Polygon,

Baublöcke LIST (INTEGER), // Nummern der enthaltenen Baublöcke

Fläche **DECIMAL** (10, 2),

Straßen SET (REF (Straßen\_T))); // Straßen im Stadtviertel

## • Wie geht man mit (großen) Kollektionen um?

- Laden, Ändern, Suchen, Transportieren?
- Transformation von Kollektionen zu Tabellen sowie Anfragen darauf möglich

# **Beispiele - Kollektionstypen (1)**

#### SQL99 unterstützt z. Z. nur ARRAY!

- z. Z. nur Definition "one-dimension, fixed-max-length" möglich
- Elementzugriff auf Array (Positionszugriff) und deklarative Anfragen auf Array-Elemente
- Andere Operationen: Cardinality, Catenation, Vergleich, CAST, . . .

## Tabelle Stadt mit ARRAY-wertigem Attribut S\_Viertel

### **CREATE TABLE** Stadt (

Name CHAR (40) PRIMARY KEY,

S\_Viertel CHAR (40) ARRAY [20],

Land **VARCHAR** (30));

## • Einfügen von Zeilen in Tabelle Stadt

INSERT INTO Stadt (Name, S\_Viertel, Land) VALUES

('Kaiserslautern', ARRAY ['Betzenberg', 'Uni-Wohngebiet'], 'Rheinland-Pfalz');

#### Stadt

Name	S_Viertel	Land	
	Käfertal		
Mannheim	Neckarau	Baden-Württemberg	
	Quadrate		
Ludwigshafen	BASF	Rheinland-Pfalz	
Ludwigsharen	Fachhochschule	Knemand-1 faiz	

# **Beispiele - Kollektionstypen (2)**

•	Anfrage	(mit Positionszugriff)	):
---	---------	------------------------	----

Suche von allen Städten in Rheinland-Pfalz das erste aufgelistete Stadtviertel.

SELECT Name, S\_Viertel [1] AS Stadtteil

FROM Stadt

**WHERE** Land = 'Rheinland-Pfalz';

## **Ergebnistabelle**

Name	Stadtteil

## • Deklarative Anfragen auf Array-Elemente:

- implizite Umwandlung von Arrays in Tabellen
- Element-Auswahl über Inhalt oder Position
- Unnesting

## • Anfrage:

Suche von allen Städten in Rheinland-Pfalz alle aufgelisteten Stadtviertel.

SELECT s.Name, v.Stadtteil

FROM Stadt AS s, UNNEST (s.S\_Viertel) AS v (Stadtteil)

// Umwandlung des Arrays in eine Tabelle

**WHERE** Land = 'Rheinland-Pfalz';

# Ergebnistabelle

Name	Stadtteil

## Von SQL aufrufbare Routinen

### • Überblick

- benannter, persistenter Code (DB-stored)
- aufgerufen von SQL (SQL-invoked)
- enthält einen Kopf (*Header*) und einen Rumpf (*Body*)

## Klassifikation nach Sprache

#### - SQL-Routine

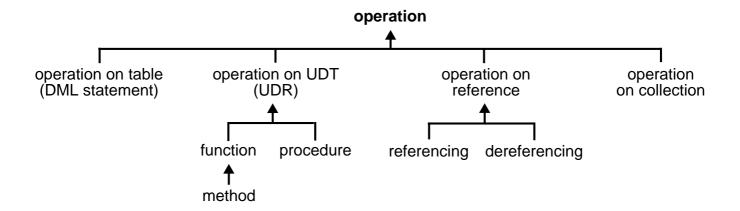
- Header (Signatur) und Body spezifiziert in SQL
- Routine-Body enthält eine einzige SQL-Anweisung inkl. einer zusammengesetzten PSM-Anweisung (*BEGIN . . . END*)

#### - Externe Routine

- Header (Signatur) spezifiziert in SQL
- Body geschrieben in einer Wirtssprache
- Body kann eingebettete SQL-Anweisungen enthalten

# Von SQL aufrufbare Routinen (2)

### Überblick



#### Klassifikation nach Formen

#### - Benutzerdefinierte Funktionen

- geben immer einzelne Werte als Ergebnis zurück
- Überladbar, Typüberprüfung zur Übersetzungszeit
- Auswahl über statische Parametertypen (statisches Binden)

#### - Benutzerdefinierte Prozeduren

- Aufgerufen durch eine CALL-Anweisung
- Statisches Binden, kein Überladen

#### - Benutzerdefinierte Methoden

- sind Funktionen mit speziellen Aufrufkonventionen (p.JahresGehalt())
- Überladbar, redefinierbar (überschreibbar)
- "dynamic dispatch"; Laufzeit-Funktion von "SELF" bestimmt
- Spätes Binden

# **SQL-Routinen**

#### SQL-Prozeduren

- Definitionsbeispiel

```
CREATE PROCEDURE Kontoabfrage (IN KontoNr INT,
OUT Betrag DECIMAL (15,2))

BEGIN

SELECT Kontostand INTO Betrag
FROM Konten
WHERE Kontonummer = KontoNr;
IF Betrag < 100
THEN SIGNAL Niedriger_Kontostand
END IF;
END
```

- Aufruf durch CALL-Anweisung

CALL Kontoabfrage (4711, Betrag);

- Sind alle Arten von SQL-Anweisungen im Routine-Body erlaubt?

#### Externe Prozeduren

```
CREATE PROCEDURE Kontoabfrage (IN KontoNr INT,
OUT Betrag DECIMAL (15,2))

LANGUAGE C

EXTERNAL NAME 'Konten/Abfrage_Prozedur'
```

# **SQL-Routinen (2)**

#### SQL-Funktionen

### - Definitionsbeispiel

```
CREATE FUNCTION Kontoabfrage (KontoNr INT)
RETURNS DECIMAL (15,2)
  BEGIN
     DECLARE
                   Betrag DECIMAL (15,2);
                   Kontostand INTO Betrag
     SELECT
        FROM
                   Konten
        WHERE
                   Kontonummer = KontoNr;
     IF Betrag < 100
        THEN SIGNAL Niedriger_Kontostand
     END IF;
     RETURN Betrag
  END
```

#### - Funktionsaufruf als Teil eines Ausdrucks

```
SELECT Kontonummer, Kontoabfrage (KontoNr) FROM Konten
```

#### - Ausnahmen?

#### Externe Funktionen

```
CREATE FUNCTION Kontoabfrage (KontoNr INT)
RETURNS DECIMAL (15,2)
LANGUAGE C
EXTERNAL NAME 'DBA/Konten/Abfrage'
```

# Zusammenfassung

## • Objekt-Relationale Erweiterungen sind zentral

- Erweiterbares Typsystem
  - Benutzerdefinierte Typen (UDT) beschreiben die Anwendungsdaten
  - Benutzerdefinierte Routinen (UDR) definieren ein Verhalten für die Anwendungsdaten
- Regeln und Trigger
- Große Objekte (LOB) bis GByte werden unterstützt

## • Diese Erweiterungen erlauben mächtigere SQL-Anfragen

- einfachere und bessere Anwendungsentwicklung und -optimierung
- einfachere, schnellere und mächtigere SQL-Anfragen
- bessere Entscheidungsunterstützung, mächtigere Anfragegeneratoren

## • Trigger/Constraints erlauben

- Verbesserung der Datenintegrität
- bessere Modellierung der Anwendungssemantik
- Implementierung von Anwendungsregeln ("Geschäftsregeln")

## • Ziel: offene Architektur für SQL-Klassenbibliotheken (z. B. SQL/MM)

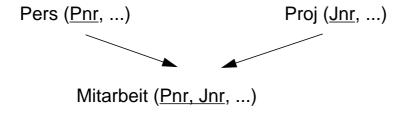
⇒ erlaubt Anwendern die Integration von Funktionalität von externen Anbietern

#### Wettbewerber

- IBM: DB2 Universal Database V7, mit Parallelität verfügbar
- Informix Dynamic Server 2000
- Oracle 8i
- Microsoft SQL Server 7.5, Sybase Adaptive Server
- CA Associates (OpenIngres ++?), Software AG (Adabas C ++?)

# Zusammenfassung (2)

- SQL:1999 wurde hier nur teilweise vorgestellt!
  - SQL:1999 ist vollständig aufwärtskompatibel zu SQL2
  - Mächtigkeit einer modernen Programmiersprache (SQL/PSM)
  - Allgemeine Tabellenausdrücke, Rekursion
  - Verbesserte Orthogonalität der Anfragesprache



Anfrage: Finde die Angestellten (PNR), die in allen Projekten mitarbeiten (mit ausschließlicher Hilfe mengentheoretischer Operationen).

```
(SELECT DISTINCT Pnr FROM Pers)

MINUS
(SELECT DISTINCT Pnr

FROM (

(SELECT Pnr, Jnr

FROM (SELECT DISTINCT Pnr FROM Pers),

(SELECT DISTINCT Jnr FROM Proj)

)

MINUS

(SELECT DISTINCT Pnr, Jnr FROM Mitarbeit)

)
```

- In der FROM-Klausel sind neben Basistabellen (und Views) auch durch ein geschachteltes SELECT berechnete Tabellen zulässig.
- Es werden zwei einspaltige (Pnr bzw. Jnr) berechnete Tabellen genutzt.

```
FROM (SELECT DISTINCT Pnr FROM Pers), (SELECT DISTINCT Jnr FROM Proj)
```